

Kodak Spot

ALLGEMEIN

Hochempfindlicher Orthochrom-Testfilm für Belichtungsmessung und Fokustest — vor Drehbeginn im gleichen Licht wie die Aufnahme getestet. Zeigt sofort, ob Blende und Fokus sitzen.

Vor dem ersten Take kommt der Spot. Das ist die Kernroutine jedes DoPs, der nicht ins Blaue schießen will. Der Kodak Spot — ursprünglich ein hochempfindlicher Orthochrom-Testfilm — dient als schnelle, zuverlässige Referenz für zwei kritische Dinge: erstens die genaue Belichtung unter den aktuellen Lichtverhältnissen, zweitens die exakte Fokussierung auf das Motiv. Ein kurzes Stück wird durch die Kamera gespult, im gleichen Setup wie die kommende Szene belichtet, sofort entwickelt (oder heute durch digitale Alternativen ersetzt) — und innerhalb von Minuten zeigt sich, ob die Blende passt und ob der Focus Puller wirklich scharf ist. Die Praxis am Set läuft so ab: Lichtsetzung ist fertig, Kamera positioniert, Schauspieler steht. Der Testfilm wird eingelegt — früher buchstäblich ein kurzer Kodak-Spot-Streifen — die Szene identisch zur geplanten Aufnahme beleuchtet und ein oder zwei Takes gefahren. Der Film kommt sofort ins Mobile Lab oder zur Entwicklung. Während die erste echte Take läuft, werden die Testbilder ausgewertet: Ist die Skin Tone korrekt belichtet? Sitzt der Fokus knackscharf auf den Augen? Clipping in den Lichtern? Detailverlust in den Schatten? Falls ja — stop, nachjustieren, neuer Spot. Diese Routine kostet 10–15 Minuten und spart Affenfilme, weil die Hauptaufnahme später nicht zu retten ist. Heute nutzen viele Kamerateams digitale Spots: Eine schnelle Testaufnahme auf der gleichen Kamera in RAW oder ProRes, sofortiges Review auf dem Monitor, Histogramm-Check, Fokus-Peaking. Der Effekt ist identisch — absolute Gewissheit, bevor die Musik läuft. Besonders wertvoll wird der Spot bei kritischen Lichtsituationen: gegenlicht-schwach, Mischlicht-Chaos, High-Speed-Aufnahmen mit extremer Blende oder beim Arbeiten mit neuen Filmen und Kameras. Ein guter Spot erspart Diskussionen mit der Regie im Schnitt — keine Fehler im Material, weil sie vorher gefunden wurden. Der Name Kodak Spot ist historisch gebunden, aber die Methode ist zeitlos. Es geht nicht um den Film selbst, sondern um die Disziplin: Vor jeder wichtigen Take wird das Setup physikalisch getestet. Das unterscheidet Profis von Anfängern, die einfach rollen und hoffen.